



Erfolgreicher Künstler: Im Oktober 2012 wird Victor Huster mit dem Deutschen Medailleurpreis ausgezeichnet.



Victor Huster arbeitet an der Prägepresse in seinem Betrieb in Baden-Baden.

Medailleur mit eigener Manufaktur

Victor Huster kreierte die neue 10-Euro-Gedenkmünze „100 Jahre Deutsche Nationalbibliothek“. Sie ist aber längst nicht der einzige Erfolg für den Künstler aus Baden-Baden in diesem Jahr.

Victor Huster feiert 2012 sein 35-jähriges Betriebsjubiläum: Mit gerade einmal 21 Jahren machte er sich als Medailleur selbstständig und eröffnete 1977 seine eigene Kunstprägeanstalt. Durch die Gründung seines „Medaillen-Cabinets“ in der Steinstraße in Baden-Baden legte er den Grundstein für eine erfolgreiche Karriere als Gestalter von Münzen und Medaillen. Doch nicht nur das: „Ich präge die Medaillen, die ich gestalte, oftmals selbst. Mein Spezialgebiet ist die extreme Hochreliefprägung. Damit bin ich meines Wissens derzeit der einzige in Deutschland“, sagt der 57-Jährige.

Lange bevor Victor Huster seinen Betrieb eröffnete, begann seine Leidenschaft für Münzen, die er seit seiner Kindheit sammelt. „Münzen haben ihre eigene Wirkungskraft, das fasziniert mich bis heute. Zudem sind sie eindrucksvolle Informationsträger, historische Überlieferungen und zeitgeschichtliche Dokumente. Sie haben eine hohe Relevanz, nicht nur weil sie Botschafter eines Landes sind.“

Autodidakt mit viel Know-how

Mit 17 Jahren begann Victor Huster, erste Medaillen zu prägen. Es folgten Ausbildungen und Studien zu Schmuckdesign, Plastik, Gravur, Goldschmiedekunst, Werkzeugbau und industrieller Prägetechnik. „Mein Know-how in der Metallverarbeitung von der Blechgewinnung bis zur fertigen Prägung habe ich vorwiegend autodidaktisch erworben“, erklärt der Künstler.

Bei der Gestaltung und Prägung von Münzen und Medaillen geht Victor Huster bewusst seinen eigenen Weg – mittels moderner Technik, doch ohne Computer. So entstehen seine Entwürfe in reiner Handarbeit. Dabei nutzt er alle traditionellen Werkzeuge, die man für die Medaillenproduktion benötigt: zwei Prägepressen, eine Abtast- und Graviermaschine, eine Drehbank und einen Härteofen. Zudem stehen ihm ein Atelier, ein Raum zur Vorbereitung des Prägemetalls, ein weiterer für Gipsabgüsse sowie ein Büro und Archiv, in dem seine Mitarbeiterin Ursula Krauss arbeitet, zur Verfügung.

Die Kunst in der Münze betonen

Die Kunst in der Münze und der Medaille zu betonen, das ist ein besonderes Anliegen von Victor Huster. Auffallend oft gestaltete er Objekte zu politischen und zeitgeschichtlichen Themen. 1979 etwa war er selbst Herausgeber einer Kunstmedaille zum Camp-David-Abkommen, von der er 500 Stück verkaufte. Als er in den 1980er-Jahren zeitweise als freischaffender Künstler in Israel arbeitete, gestaltete er unter anderem die nationale 1-Schekel-Kursmünze, die bis heute gültig ist. 1990 schuf er Medaillen zur deutschen Einheit und prägte über 10.000 Exemplare davon. Auch die Proteste zu „Stuttgart 21“ verewigte er auf einer Medaille. Auf insgesamt 950 Objekte kommt er bis heute. Diese werden zum Teil im Stuttgarter Landesmuseum Württemberg, im Berliner Münzkabinett,

ja sogar im Britischen Museum in London aufbewahrt.

Seit 1979 nimmt Victor Huster auch an den Gestaltungswettbewerben für deutsche Gedenkmünzen teil. „Über 25 Mal gehörte ich bislang zu den Preisträgern“, sagt er. Sein erster Siegerentwurf war die 5-DM-Gedenkmünze „10 Jahre Umweltkonferenz der Vereinten Nationen“, die 1982 erschien. Nach der 10-Euro-Silber-Gedenkmünze „100 Jahre Deutsches Museum München“ (2003) ist die Gedenkmünze zum Jubiläum der Deutschen Nationalbibliothek (2012) die zweite Euro-Gedenkmünze, die von ihm stammt (s. Seiten 9 bis 11).

Beinahe hätte Victor Huster sogar die deutschen Euro-Kursmünzen gestaltet. Bei der nationalen Vorentscheidung zur Gestaltung des Umlaufgeldes erhielt seine Entwurfsserie 1997 den 1. Preis und durfte daher am gesamteuropäischen Auswahlverfahren in Brüssel teilnehmen. Seine Serie kam hier jedoch nicht zum Zuge.

In diesem Jahr erhält Victor Huster eine weitere Würdigung: Am 6. Oktober zeichnen ihn die Deutsche Gesellschaft für Medaillenkunst und die Stadt Suhl mit dem Deutschen Medailleurpreis aus.



Die 1-Schekel-Kursmünze von Victor Huster ist bis heute gültiges Zahlungsmittel in Israel.